

Sommerempfang 2011

Unter dem Motto „VeggieTag bunt.bio.lecker“ haben alle im Umweltzentrum Hannover ansässigen Organisationen Ende August ihre Gäste zum jährlichen gemeinsamen Sommerempfang eingeladen. Rund 100 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verbänden genossen bei schönem Wetter vegetarische Köstlichkeiten, die das Team des Umweltzentrums eigenhändig zubereitet hatte. Statt frischer Bratwurst, die traditionell beim Sommerempfang angeboten wird, gab es in diesem Jahr Tomaten-Polenta oder Kartoffelspieße vom Grill mit hausgemachten Dips. Das Buffet lockte außerdem mit frischen Blattsalaten, Taboulé, Hummus, gratiniertem Kürbis und vielem mehr – alles aus Zutaten aus ökologischen Landbau. Das Gastwort hielt Silvia Hesse, Leiterin des hannoverschen Agenda21 Büros. Als Vertreterin der Initiative VeggieTag Hannover warb sie für dafür, wenigstens einmal in der Woche vegetarisch zu essen – dem Klima und der eigenen Gesundheit zuliebe. „Und mit den frisch gedruckten Postkarten der Initiative VeggieTag Hannover können nun alle Menschen in Stadt und Regi-

on Hannover sich von Ihren Lieblingsküchenmeisterinnen und Lieblingswirten mehr vegetarische Genüsse wünschen“, so Hesse. Katrin Beckedorf vom Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen wies außerdem auf den Zusammenhang von Landraub in der sogenannten Dritten Welt und dem hiesigen Fleischkonsum hin. „Für den hohen Fleischkonsum werden heute schon 36 % der weltweiten Getreideernte und 70 % der Sojaernte an Tiere verfüttert. Europa braucht – hauptsächlich für den Futtermittelanbau – 35 Millionen ha Ackerland in anderen Ländern, weil die eigenen Flächen nicht ausreichen. Aus globaler Sicht ist ein fleischloser Tag in der Woche also ein Schritt in die richtige Richtung.“ Die Gäste – darunter die Bundestagsabgeordnete Edelgard Bulmahn, Stefan Wenzel, Fraktionschef der Grünen im Niedersächsischen Landtag, Mitglieder der Regionsversammlung, des hannoverschen Stadtrats und des Stadtbezirksrats Mitte, die Umweltsenatoren Hans Mönninghoff und Prof. Axel Priebs, der Geschäftsführer der Klimaschutzagentur Udo



Eberhard Röhrig-van der Meer, GF Umweltzentrum Hannover, und Silvia Hesse, Leiterin des Agenda21 Büro Hannover werben für den VeggieTag.

Sahling und der Sprecher des Bürgerbüro Stadtentwicklung Sid Auffarth – ließen es sich einfach schmecken und genossen den Sommerabend zur Musik der Jazz Buddies.

> **Kontakt:**
Elke Wohlfarth
Umweltzentrum Hannover
Fon: 0511 16403 11
e.wohlfarth@umweltzentrum-hannover.de

LEARNING TO TAKE ACTION – ANLEITUNGEN, DIE WELT VON UNTEN ZU VERÄNDERN

Das Projekt ExChange hat zum Ziel, die internationale Kooperation im Globalen Lernen auf der Basisebene zu stärken. Ein besonderes Anliegen ist es, den Austausch zwischen PartnerInnen aus Nord und Süd, aber auch zwischen den PartnerInnen aus dem Süden untereinander anzuregen. Gerade Letzteres ist von großer Bedeutung, weil es viele Nord-Süd-Kooperationen gibt, die gut funktionieren, jedoch fehlt es bislang gerade im Globalen

Lernen an Partnerschaften und Austausch zwischen den Ländern des Südens. Im Projekt ExChange haben LehrerInnen und VertreterInnen außerschulischer Bildungseinrichtungen aus Bangladesch, Brasilien, Deutschland, Indien, Südafrika und Tansania gemeinsam gearbeitet. Das Ergebnis: ein Lern- und Lesebuch, das sowohl Lehrenden als auch Lernenden aus Nord und Süd Ansätze des Globalen Lernens in der Bil-

dung für Nachhaltige Entwicklung vorstellen möchte. Es enthält Basisinformationen zu relevanten globalen Themen, so z.B. zu Klimawandel, nachhaltigem Tourismus, Armutsbekämpfung. Es werden unterschiedliche Perspektiven und aus Nord und Süd aufgezeigt und best-practice-Beispiele für die Unterrichtsgestaltung gegeben.

> **Kontakt:**
Gabriele Janecki
VNB e.V.



Fon: 0511 2791031
janecki@vnb.de

10 Jahre Kooperation mit der Klimaschutzagentur

Im August feierte die Klimaschutzagentur Region Hannover (KSA) GmbH ihr 10-jähriges Jubiläum. Das Umweltzentrum Hannover ist der KSA mit dem Solarfest, dem e.coSport- und e.coFit-Projekt sowie Beratungsangeboten zum Stromsparen und als Gründungsmitglied des Fördervereins verbunden. Dieser ist der größte private Gesellschafter der KSA. Seit 2004 ist der Geschäftsführer des Umweltzentrum Hannover, Eberhard Röhrig-van der Meer, Vorsitzender des Fördervereins der Klimaschutzagentur. Aus seinem Grußwort bei der Jubiläumsfeier bringen wir nachfolgende Auszüge.

„Die Gründung der KSA im Sinne einer Public Private Partnership hat sich bis heute als Erfolgsmodell bewährt. Stadt und Region Hannover arbeiten als öffentliche Gesellschafter mit acht Unternehmen und dem Förderverein als privaten Gesellschaftern zusammen. Zur Zeit hat der Förderverein 54 Mitglieder, davon acht Non-Profit und 46 Profit-Mitglieder sowie ein Beitragsaufkommen von rund 120.000 € pro Jahr. Gegründet wurde der Förderverein von sechs Non-Profits und

drei Unternehmen vorrangig aus der Solar- und Windwirtschaft. Wurde Klimaschutz vor zehn noch weitgehend als gesellschaftlicher Luxus inspiriert von schwarzmalenden Grünen betrachtet, erkannten bald viele Unternehmen und Verbände den Nutzen von Klimaschutzinvestitionen für die Sicherung und Schaffung lokaler Arbeitsplätze in Handwerk und Handel. Für viele Unternehmen der Wohnungswirtschaft wurde energetische Modernisierung zu wirtschaftlich sinnvoller nachhaltiger Werterhaltung. Heute sind Anbieter und Nachfrager nachhaltig wirksamer Investitionen gemeinsam in einem Verein.

Die langjährige verbindliche Kooperation der Gesellschafter hat erheblichen Einfluss auf die hohe Effizienz der Arbeit der KSA und des sie umgebenden Kommunikations-Netzwerks. Seit 2003 lädt der Förderverein regelmäßig zu Kamingsgesprächen mit Gästen aus Wirtschaft und Politik ein. Im Jahr 2007 – zum richtigen Zeitpunkt – war Prof. Claudia Kemfert, DIW, zu Gast, die den Stern-Report vorstellte. Dieser untersucht die wirtschaftlichen Fol-

gen der globalen Erwärmung und kommt zu dem Schluss, dass Investitionen in die Vermeidung von Klimagasen deutlich geringer und damit effizienter sind als Aufwendungen für die Beseitigung von Klimaschäden. Mit dieser neuen ökonomischen Erkenntnis öffneten sich dem Klimaschutz neue Handlungsräume. Inzwischen haben viele Unternehmen erkannt, dass man mit Energieeffizienz und erneuerbaren Energien gut verdienen kann. Sofern die staatlichen Rahmenbedingungen und die Unternehmen selbst nachhaltig ausgerichtet sind.

Für die Erreichung des von Region und Stadt Hannover gesetzten Ziels, bis zum Jahr 2020 40 Prozent CO₂ einzusparen, ist es von großer Bedeutung, die staatlichen Rahmenbedingungen – sowohl die marktwirtschaftlichen Anreize wie auch die ordnungsrechtlichen Maßnahmen – konsequent weiter zu entwickeln. Dann werden die ebenfalls zu steigenden Investitionen von Region und Stadt in Kommunikations-, Beratungs- und Qualifizierungsprogramme sowie in regionale Leuchtturm-Projekte eine hohe Wirksamkeit zeigen. Hannover hat



Umweltzentrum
Hannover
Haus für Vereine und Beratung

die Chance, als Klimaschutzregion und -stadt weiterhin beispielhaft da zu stehen. Der Förderverein steht bereit, dazu wie bisher einen deutlichen Beitrag zu leisten. In 10 Jahren sollte er die Mitgliederzahl verdoppelt haben und mindestens 100 Mitglieder zählen.“

> Kontakt:
Eberhard Röhrig-van der Meer
Geschäftsführer Umweltzentrum
Hannover e.V.
Fon: 0511 16403-26
e.roehrig-
vandermeer@umweltzentrum-
hannover.de

„Meiner ist grün und deiner?“

Grün-Strom Design-Wettbewerb für junge Erwachsene – Start 15. September 2011

Am 15. September startet Grün-Strom e.V. in Kooperation mit enercity und der Naturstrom AG einen Design-Wettbewerb für junge Leute zwischen 17 und 27 Jahren. Unter dem Motto ‚Meiner ist grün und deiner?‘ sind alle Teilnehmer aufgefordert, mediale Beiträge in Form einer Werbekampagne zum Thema Ökostrom zu erstellen. Ziel ist es, Barrieren bei der Entscheidung für die Erneuerbaren abzubauen und die Akzeptanz für den Ökostrom-Bezug zu fördern. Dazu soll eine Informationskampagne entwickelt werden, mit der besonders junge Menschen durch Sympathiewerbung von der Nutzung erneuerbarer



Energien und der eigenen Entscheidung für einen Ökostrom-Liefervertrag überzeugt werden können. Mit dieser Zielgruppe der jungen Erwachsenen werden Menschen angesprochen, die sich zum großen Teil in einer Lebensphase befinden, in der sie einen eigenen Haushalt gründen oder dieses planen. Hierbei kommt zum ersten Mal in ihrem Leben die Frage auf, welchen Strom sie für die eigenen vier Wände nutzen wollen. Fällt jemand an die-



ser Stelle die Entscheidung für Ökostrom, bleibt er in der Regel auch dabei. Der Wettbewerb startet am 15. September 2011 und endet am 31. Januar 2012. Teilnehmen können Studenten, Auszubildende und Freiwillige in einem anerkannten Freiwilligenjahr im Alter von 17 bis 27 Jahre. Weitere Informationen zu den Teilnahmebedingungen, den möglichen Gewinnen und vieles mehr unter www.gruenstrom.de.



> Kontakt:
U.plus Agentur für Umweltkommunikation des Umweltzentrum Hannover
Heike Hanisch
Fon: 0511 164 03 46
h.hanisch@umweltzentrum-
hannover.de
www.umweltzentrum-hannover.de

Für eine Kultur der Schulverpflegung!

Der Rückzug des Essenanbieters Sonnenblume aus der Versorgung von Schulen mit warmem Mittagessen hat für erhebliches Aufsehen gesorgt. Schulen, die mit Sonnenblume zusammen arbeiteten, hatten sich für Qualität entschieden. Und die hat ihren Preis. Warum soll ein schmackhaftes Essen in einer Schulmensa ohne Förderung billiger sein als ein oftmals subventioniertes Angebot in einer Betriebskantine? Dreieurozwanzig oder mehr für einen Burger werden klaglos gezahlt, derselbe Betrag für ein Schulesen wird als unzumutbar kritisiert. Wenn es unsere Gesellschaft ernst meint mit dem Anspruch, eine Bildungsgesellschaft zu sein, dann sollte es selbstverständlich sein, junge Menschen im Rahmen ihrer Schul- oder Hochschulbildung gut zu verpflegen, um ihre Leistungsfähigkeit zu sichern. Die Schulverpflegung braucht eine Kultur – innerhalb und außerhalb der Schulen!

Wir vom Umweltzentrum Hannover versuchen dazu seit vielen Jahren einen Beitrag zu leisten. Als Regional-Partner im Bundesprogramm Ökologischer Landbau führen wir jährlich in Niedersachsen/Bremen zehn Fortbildungen für LehrerInnen und andere Schulangehörige durch. Dabei geht es um die Frage, wie man in den Schulen eine hohe Akzeptanz schaffen kann für ein gesundes, leckeres Angebot, das teilweise aus Bio-Produkten besteht. Nach der Schulung von rund eintausend TeilnehmerInnen sehen wir sehr deutlich das Interesse in den Schulen, ein verantwortbares Angebot zu schaffen und die Bereitschaft, sich für die Realisierung einzusetzen.

Bei der Umsetzung werden die Schulen jedoch weitgehend sich selbst überlassen, als ob das Management eines Betriebsrestaurants üblicherweise von der Personalabteilung eines Unternehmens nebenbei mit erledigt werden

würde. Bund und Land bieten lediglich über Vernetzungsstellen Hilfen beim Erfahrungsaustausch. Die Region Hannover bleibt dabei weitgehend ausgespart. Umso wichtiger, dass wir mit Unterstützung durch die Stadt seit Jahren den „Arbeitskreis Mittagsverpflegung“ betreuen. Hier treffen sich dreimal jährlich Verpflegungsverantwortliche aus Schulen zum Informationsaustausch und zur Diskussion mit externen Experten. Das Ziel der gesunden, ökologischen und regionalen Essensversorgung ist dabei zwar generell im Blick, wird jedoch häufig von den Problemen des Alltags in den Hintergrund gedrängt. Die Landeshauptstadt Hannover hatte für einige Jahre ein Programm „Gesunde Schulverpflegung“ aufgelegt, das Schulen u.a. Mittel für eine Beratung zur Organisation und Entwicklung guter Verpflegungsangebote zur Verfügung gestellt hat. Nach unserer Einschätzung hat diese Beratung



vielen Schulen eine sehr konkrete Orientierung bei ihrer Angebotsentwicklung geboten. Der Erfolg wird u.a. durch vergleichsweise hohe Essenteilnehmerzahlen bestätigt. Die Debatte um „SonnenblumeCatering“ zeigt, dass für die Neuauflage dieses Beratungsprogramms für hannöverscher Schulen ein erheblicher Bedarf besteht. Der Bau vieler attraktiver neuer Schulmensen eröffnet im Übrigen neue Wege zu einer wirklich guten Kultur des Mittagessens.

> **Kontakt:**
Eberhard Röhrig-van der Meer
Geschäftsführer Umweltzentrum Hannover e.V.
Fon: 0511 16403-26
e.roehrig-vandermeer@umweltzentrum-hannover.de

Freiwilliges Ökologisches Jahr 2011

Fünf junge Menschen absolvieren Freiwilligendienst im Umweltzentrum



V.l.n.r. Charlotte Hofmeister (Projektwerkstatt), Alina Götz (VEN), Christoph Peters (Projektwerkstatt), Reinhard Hendricks (Projektwerkstatt), Corinna Westphal (Umweltzentrum Hannover e.V.)

> **Kontakt:**
Marie Kastens
FÖJ-Betreuung
Umweltzentrum Hannover
Fon: 0511 1640331
m.kastens@umweltzentrum-hannover.de

Naturetainment



Seit Juli 2011 ist eine neue Organisation im Umweltzentrum Hannover beheimatet – „Naturetainment“. Sie wurde 2006 von Verena und Volker Stahnke gegründet, mit dem Ziel, Naturthemen Kindern und Erwachsenen auf unterhaltsame und informative Weise zu vermitteln. „Das Spannende an unserem Beruf ist, dass wir das für uns Faszinierende an und in der Natur entdecken und dann an viele interessierte Erwachsene und Kinder weitergeben können“, meint Verena Stahnke.

So werden beispielsweise in den Herrenhäuser Gärten oder in der Eilenriede, beim Schloss Marienburg und in vielen weiteren Naturräumen rund um Hannover verschiedene Programme und Führungen angeboten. Firmen, Vereine und andere Gruppen können bei der Genusstour die verschiedenen Wildpflanzen des Waldes kennenlernen, ihren Orientierungssinn bei der Kompassralley unter Beweis stellen oder in den Wäldern rund um die Marienburg in den Bäumen klettern gehen.

Für die kleinen Umweltforscher haben Verena und Volker Stahnke eine besondere Idee entwickelt, um das Wissen altersgerecht und besonders interessant zu vermitteln: Bei den Kinderprogrammen schlüpfen die beiden in die Rolle der „Naturonauten“ Lili Löwenmaul und Claudius

Immergrün. So verkleidet gehen sie bei den Kinderprogrammen auf Schatzsuche in den Herrenhäuser Gärten, testen den Spürsinn der Kinder bei der Detektivtour oder erforschen während der Taschenlampentour den großen Garten bei Nacht. Lili und Claudius erzählen gleich bei der Begrüßung, dass sie forschen und die Natur entdecken wollen – und dabei die Hilfe der Kleinen benötigen! So können alle aktiv eingebunden werden und die Infos über Naturthemen werden ganz nebenbei vermittelt.

Die Nachfrage der Firmen oder Familien nach Angeboten von Naturetainment wächst ständig. So passt es perfekt, dass Verena und Volker Stahnke nun im Umweltzentrum ein neues Büro haben, in dem sie ihre Programme planen und auf ein großes Netzwerk von anderen Vereinen und Organisationen zurückgreifen können. Mit der Arbeit des Umweltzentrums sind sie derzeit besonders durch das Projekt eco.Kids verbunden. Bei diesen Ferienangeboten der Sportvereine übernehmen sie die Aufgabe, Wissen über Energie und Klimaschutz spielerisch zu vermitteln.

> Kontakt:
Büro für Naturetainment
Fon: 0511 16403 44
info@gaerten-zeit.de
www.buero-naturetainment.de

Beratungsangebote im Umweltzentrum

Umweltberatung

Fachkundige Beratung, Verweis auf zuständige Behörden bzw. kompetente Auskunftsstellen
Fon 0511 16403-0

Energieberatung

Neutrale Beratung zu energetischer Modernisierung, erneuerbaren Energien, Ökostrom-Angeboten, Energiekosteneinsparung im Haushalt
Fon 0511 16403-46

Schulverpflegung

Beratung zu gesunder Verpflegung mit regionalen und biologischen Produkten
Fon 0511 16403-11

Schadstoffberatung

Analyse und Beratung zu Schadstoffen in Innenräumen
Fon 0511 16403-22

www.umweltzentrum-hannover.de

E-Mail: info@umweltzentrum-hannover.de

Impressum

Herausgeber:
Umweltzentrum Hannover e.V.
Hausmannstr. 9 – 10
30159 Hannover

Redaktion: Elke Wohlfarth,
Eberhard Röhrig-van der Meer
(v.i.S.d.P.)

Gestaltung: infobüro K.-P. Thiele

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
15.09., der Ausgabe 04: 26.11.

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

Redaktioneller Hinweis
Wer anstelle der Druckversion zukünftig lieber eine digitale Ausgabe der Umwelt-News beziehen möchte, schreibe bitte eine E-Mail mit dem Hinweis „Umwelt-News digital“, unter Angabe von Namen und Kontaktdaten an:
e.wohlfarth@umweltzentrum-hannover.de

Mit freundlicher Unterstützung durch:



Der enercity-Fonds der Stadtwerke Hannover und die Klimaschutzagentur bringen gemeinsam den Klimaschutz der Region voran.

infobüro
Klaus-Peter Thiele

